

Beste Milch aus Hüttenbusch

Familie Schröder für Qualität ihrer Viehwirtschaft mit der „Silbernen Olga“ ausgezeichnet

VON
GERWIN MÖLLER

„Eine Kuh macht muh, viele Kühe machen Mühe“, sagt der Volksmund. Familie Schröder ficht das nicht an. Die Geschichte ihres Hofes reicht in die Zeit der Moorkolonisation zurück. Für die Milcherzeugung gab es jetzt eine hohe Auszeichnung.

HÜTTENBUSCH Als großen Erfolg der hiesigen Milchwirtschaft würdigte Kreislandwirt Reinhard Garbade die Leistung der Familie Schröder. Montagvormittag gratulierten Nachbarn, Geschäftspartner sowie Vertreter aus Verbänden und der Politik den Bauern aus dem Teufelsmoor. Der Zweigenerationen-Betrieb wurde als einer der besten Milcherzeuger Niedersachsens mit der „Silbernen Olga“ ausgezeichnet. Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft vergibt diese Trophäe. Dessen stellvertretender Vorsitzender Jan Heusmann brachte auch ein repräsentatives Hofschild mit zur Feierstunde.

Der im Zuge der Moorkolonisation 1756 gegründete Hof wurde ständig weiterentwickelt. Ralf Schröder gibt die zu bewirtschaftende Fläche mit 203 Hektar an. Zu Dreivierteln werden Silomais und Getreide angebaut. 125 Kühe liefern jährlich rund 870.000 Liter Milch, die fließen zur Weiterverarbeitung an die Nordmilch. „Ich hab' da einfach mal einen Fragebogen ausgefüllt und zum Wettbewerb geschickt“, erzählt Ralf Schröder. Sein Vater, Friedrich-Karl Schröder, sorgte dafür, dass der Umschlag auch wirklich zur Post kam. „Und dann war die Aufregung groß, als wir Besuch durch



Ralf und Elke Schröder (Zweiter und Dritte von links) sowie Friedrich-Karl und Annegret Schröder (Zweiter und Dritte von rechts) freuten sich gemeinsam mit Jan Heusmann von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft (Bildmitte), Worpstedes Bürgermeister Stefan Schwenke (rechts) und dem CDU-Landtagsabgeordneten Axel Miesner (links) über die Verleihung der „Silbernen Olga“ an den Hüttenbuscher Betrieb. Foto: Möller

eine Kommission bekamen“, erinnert sich Ralf Schröder. „Die haben einen Tag lang alles auf den Kopf gestellt.“

„Die Auszeichnung mit dem Milchlandpreis zeigt, dass die Managementfähigkeit erstklassig und hochwertig ist“, begründete Jan Heusmann das Urteil der Jury. Angesichts dieser Fähigkeiten sei er sich sicher, dass der Milchviehbetrieb der Familie Schröder „die

Herausforderungen, in einem liberalisierten Markt zu bestehen, erfolgreich meistern“. Diese Anspielung verstand auch Reinhard Garbade. Der Kreislandwirt würdigte den Erfolg für die Mitglieder des Landvolks Osterholz auch deswegen in besonderem Maße, „weil das Jahr 2009 ein Krisenjahr für die Milchbauern war“.

„Wir sind eigentlich als Künstlerort bekannt“, sagte Stefan

Schwenke. Der Worpstedter Bürgermeister sieht in der Auszeichnung des Bauernhofes aus seiner Gemeinde einen Ausdruck dafür, dass Worpstedt auch eine ländlich geprägte Region sei. „In der auch die Umgebung es hinnehmen muss, dass von einem Hof gewisse Belästigungen ausgehen können“, so Ralf Schröder, der seinen Nachbarn fürs Verständnis dankte.